



Stellschirm mit der Darstellung von Sonne, Mond und den Fünf Bergen
Unbekannter Hofmaler des 18. Jhs., Choson-Periode
Nationalmuseum der Palastschatze, Seoul

Der erste Herrscher der Choson-Dynastie (1392-1910) verlegte seine Hauptstadt nach Hanyang, in das heutige Seoul. An die Stelle des Buddhismus trat der Neo-Konfuzianismus mit seinem strengen Kodex von Ethik und Moral, wie er ursprünglich von Konfuzius (551-479 v. Chr.) in China gelehrt worden war.

Die Ausstellung zeigt zum ersten Male kostbare Jadearbeiten, Ritualgeräte, Zeremonialgewänder u.a.m., Dokumente für die konfuzianische Prägung des adeligen Lebens.



Wehrauchbrenner
Koryo-Periode,
erste Hälfte
12. Jh. n. Chr.
Koreanisches
Nationalmuseum,
Seoul

KOREA – DIE ALTEN KÖNIGREICHE

12. November 1999 bis 30. Januar 2000

KUNSTHALLE
der Hypo-Kulturstiftung

Theaterstraße 15, 80333 München, Telefon (089) 22 78 17
täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 21 Uhr.
Der Shop hat die gleichen Öffnungszeiten wie die Kunsthalle.
Tel. 29 16 36 34

Eintrittspreise: DM 12,-; Gruppen ab 10 Personen, Rentner, Arbeitslose DM 10,-; Schüler und Studenten DM 8,-; Schüler klassenweise (Ausnahme Fach- und Berufsschüler) DM 1,-.

Couponkarten bieten Ermäßigung: Die kleine Karte umfaßt 40 Coupons à DM 1,- und kostet DM 30,-; die große mit 80 Coupons kostet DM 50,-. Der Verbilligungseffekt beträgt bei der kleinen Karte 25% und bei der großen 37,5%. Die Coupons sind frei übertragbar.

Katalog: DM 48,-

Führungen der Volkshochschule:

Mo 11 und 14 Uhr; Di und Mi 11 Uhr, Do 14 und 19 Uhr; Fr 14 Uhr, Sa 11 und 14 Uhr, So u. Feiertage 11 und 14 Uhr.

(Bei zu geringer Teilnehmerzahl können Führungen entfallen).

»Blauer Montag«: An jedem Montag, der nicht auf einen Feiertag fällt, ermäßigt sich der Normaleintrittspreis von DM 12,- auf DM 6,-; der ermäßigte Eintritt von DM 10,- auf DM 5,- und von DM 8,- auf DM 4,-.

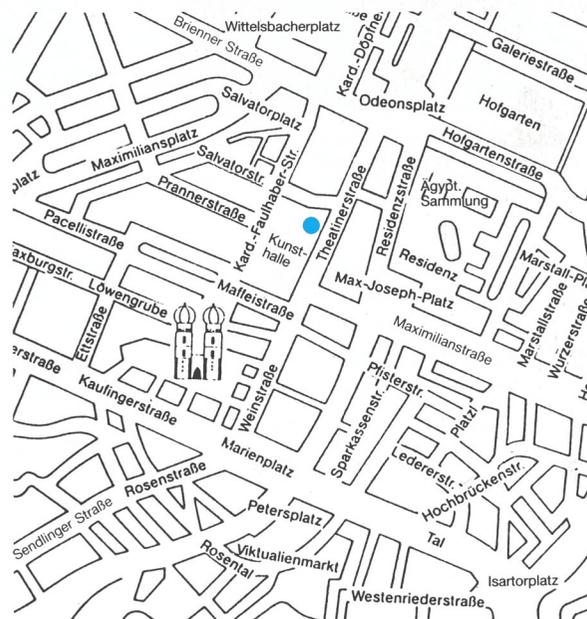
Folgende öffentliche Verkehrsmittel halten in unmittelbarer Nähe:

Straßenbahn, Linie 19: H Theaterstraße

Omnibus, Linie 53: H Odeonsplatz

U-Bahn, Linien 3, 4, 5 und 6: H Odeonsplatz

S-Bahnen: H Marienplatz



KOREA

DIE ALTEN KÖNIGREICHE



12. November 1999 bis 30. Januar 2000

KUNSTHALLE
der Hypo-Kulturstiftung

Die koreanische Hochkultur ist – anders als die chinesische und japanische – in ihrer Vielfalt und Eigenständigkeit heute in Europa noch weitgehend unbekannt.

Die Rolle des Landes als eine der führenden internationalen Wirtschaftsmächte Ostasiens hat jedoch in den letzten Jahrzehnten zunehmendes Interesse in Deutschland auch für seine kulturellen Leistungen geweckt.

Zahlreiche Leihgaben höchster Qualität aus koreanischen Museen und Privatsammlungen, unter ihnen als „Nationalschätze“ eingestufte Werke, werden in der Ausstellung zu sehen sein.

Die Ausstellung verzichtet bewußt auf eine historisch-chronologische Reihung der ca. 200 Objekte. Statt dessen soll deren Gruppierung in drei große thematische Bereiche: Schamanismus, Buddhismus und Konfuzianismus, einen für die Entwicklung und Einzigartigkeit koreanischer Kunst charakteristischen kulturgeschichtlichen Zusammenhang herstellen.

Die Besiedlung der koreanischen Halbinsel, vermutlich durch sibirisch-mongolische Nomadenstämme, erfolgte zur Jungsteinzeit. Der Mythos nennt das Jahr 2333 v. Chr. als Gründungsdatum des Reiches Choson, des „Landes der Morgenstille“. Ausgrabungsfunde wie Ritualgeräte und goldene



Gießgefäß in Form eines Reiters auf einem Schlachtroß
Periode der Drei-Reiche, Shilla, spätes 5. Jh. – frühes 6. Jh. n. Chr.
Koreanisches Nationalmuseum, Seoul



Krone mit Jadeschmuck und Gehängen
Periode der Drei-Reiche, Shilla, zweite Hälfte 5. Jh. n. Chr. – Gold, Jade
Kyongju Nationalmuseum

Kostbarkeiten aus der Zeit dieser legendären Periode bis zu den historischen Drei-Reichen (10. Jh. v. Chr. – 6. Jh. n. Chr.) dokumentieren Frühformen einer schamanistischen Religion. Der seit dem 4. Jh. n. Chr. von China übernommene Buddhismus wurde bereits in den Königreichen – Koguryo, Paekche, Shilla – zur Staatsreligion. Er zog als bestimmende kulturelle Kraft alle Künste in seinen Bann und erlebte vor allem zwischen dem 7. und 14. Jahrhundert eine hohe Blüte. Dementsprechend umfangreich ist er in der Ausstellung mit hervorragenden Werken der Malerei und Skulptur vertreten, darunter die wohl bedeutendste Bodhisattvafigur Koreas, die vergoldete Bronzestatue des „nachdenklich sitzenden Maitreya“.



Reliquienbehälter
Vereinigte Shilla-Periode,
frühes 8. Jh. n. Chr.
Taegu Nationalmuseum



Portät von Kang Se-hwang
Zugeschrieben Yi Myong-gi (Mitte 18. Jh. – Anfang 19. Jh.),
Choson-Periode, Koreanisches Nationalmuseum, Seoul